

An

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Marie-Curie-Straße 24-28,
60439 Frankfurt am Main,
Deutschland

Staatsanwaltschaft München I

z. Hd. Hildegard Bäumler-Hösl
Linprunstraße 25
80335 München
Deutschland

Europäische Zentralbank

Sonnemannstraße 20
60314 Frankfurt am Main

31. Jänner 2020

Betreff: Geldwäscheverdachtsmeldung für den Konzern der WIRECARD AG (DE0007472060), 85609 Aschheim und der WIRECARD BANK AG, 85609 Aschheim

1. Zunächst möchte ich Ihnen anzeigen, dass ich Mitgründerin der **European Funds Recovery Initiative (EFRI)** bin. Die European Fund Recovery Initiative mit Sitz in Wien, Österreich entstand im November 2018 in Kooperation mit der Konsumentenschutzzentrale der Arbeiterkammer Vorarlberg aufgrund des massiven Anstiegs Geschädigter diverser betrügerischer Online-Trading-Webseiten (in der Folge auch bezeichnet als „Investment Scams“) in Europa. Seit Jänner 2019 haben sich über 1.450 Geschädigte auf der Webseite www.efri.io mit einem Gesamtschaden von mehr als 30 Mio Euro registriert. Zu 90% handelt es sich bei diesen Opfern betrügerischer Online-Trading-Webseiten um europäische Kleinanleger im Alter zwischen 50 und 85 Jahren.
2. Inzwischen vertritt die EFRI-Initiative mehr als 780 Geschädigte diverser *betrügerischer* Online-Trading-Webseiten (idF auch als *Investment Scams* bezeichnet) gegenüber

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg

Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

Behörden und den Betrugsorganisationen bei ihrer Forderung auf Ersatz eines erlittenen Schadens in einem Gesamtvolumen von mehr als 28 Mio Euro.¹

- 3 Wir möchten Ihnen weiters bekanntgeben, dass wir über die erforderlichen Unterlagen, Aussagen und Beweise verfügen, die den Verdacht begründen, dass der im DAX notierte WIRECARD Konzern mit seinen Tochtergesellschaften, aber insbesondere die in Deutschland mit einer Bankkonzession ausgestattete WIRECARD BANK AG Finanztransfers in Zusammenhang mit mutmaßlich betrügerischen Online-Trading-Webseiten sowie für illegale Online-Gaming-Webseiten in beträchtlichem Ausmaß seit vielen Jahren ungehindert und ungestraft durchführt und damit seit Jahren dazu beiträgt, den mutmaßlichen Betrug an Tausenden europäischen Kleinanlegern zu ermöglichen.

Die gegenständliche Anzeige ist in fünf Abschnitte gegliedert:

- I. Zahlungsabwicklungen für illegale Geschäfte**
- II. Verdächtige Kunden und Transaktionen im Detail**
- III. Mangelhaftes Risiko-Management und Compliance Monitoring**
- IV. Bestimmung des tatsächlichen Umfangs der Geldwäsche**
- V. Hinweise auf das wissentliche Agieren**

I. Zahlungsabwicklung für illegale Geschäfte

- 4 Der „Erfolg“ betrügerischer Online-Trading-Webseiten (im Folgenden „Investment Scams“) und unlizenzierter Online-Glücksspielanbieter hängt maßgeblich davon ab, Zahlungsabwicklung mit ihren Kunden bzw. Opfern ungehindert durchführen zu können.
- 5 Die der gegenständlichen Anzeige beigefügten Unterlagen belegen, dass die WIRECARD BANK AG bzw. der WIRECARD Konzern (im Nachfolgenden „WIRECARD“) den Betreibern illegaler oder unautorisierter Geschäfte die Entgegennahme und die Weiterleitung von Geldern ermöglicht:

¹ Als mutmaßliche Betrugsmodelle und/oder Investment Scams bezeichne ich im Rahmen dieser Anzeige Webseiten, die Finanzdienstleistungen entweder unlicenziert oder auch unlicenziert europäischen Privatinvestoren anbieten, und dabei sowohl gegen die ESMA-Einschränkungen (Verbot Verkauf an Privatinvestoren, Boni-Verbot, ...) als auch gegen die Lizenzbestimmungen der jeweiligen Aufsichtsbehörden verstoßen. Diese Betrugsmodelle führen meist weder separate Konten, noch wird tatsächlich über dafür lizenzierte Börsen oder Broker das Geld der Kunden veranlagt. Für diese Investment Scams liegen meist eine Vielzahl von Kundenbeschwerden und/oder Strafanzeigen von Anlegern vor und/oder Ermittlungen der zuständigen Strafverfolgungsbehörden sind bereits anhängig sind und/oder Warnungen von Finanzaufsichtsbehörden liegen bereits vor. Dies betrifft beispielsweise Online-Trading-Webseiten wie Option888 (keine Lizenz), HandelFX (keine Lizenz und Angebot an Privatanleger) oder auch AlgoTechs/Bealgo (keine Lizenz und Angebot an Privatinvestoren). Betrugs-Modelle zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass Auszahlungen an Kunden nicht oder nur teilweise und nach intensiven Beschwerden stattfinden und das das eingenommen Geld der Privatinvestoren unmittelbar in Offshore-Länder überwiesen.

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg

Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

-
- 5.1 **Unlizenziertes Glücksspiel:** WIRECARD hat unlicenzierten Online-Glücksspielanbietern, bzw. in deren Auftrag agierenden Mantelgesellschaften,² Bankkonten zur Entgegennahme von Geldern zur Abwicklung ihrer illegalen Geschäftstätigkeit zur Verfügung gestellt. Dies unter offensichtlicher Nichtbeachtung des bestehenden Verbots der Mitwirkung an Zahlungen, die im Zusammenhang mit unerlaubtem Glücksspiel (§ 4 Abs 1 S. 2 Alt. 2 iVm. § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 GlüStV) stehen.
- 5.2 **Investment Scams:** WIRECARD hat auch Betreibern von mutmaßlich betrügerischen Online-Trading-Seiten bzw. in deren Auftrag agierende Mantelgesellschaften Bankkonten für die Entgegennahme und Weiterleitung der illegal erworbenen Finanzmittel zur Verfügung gestellt.
- 5.3 **Fake Online Stores:** WIRECARD hat es als Acquirer-Bank, als Dritt-Acquirer und als Reseller im *Card-not-Present* Geschäft unlicenzierten Glücksspielanbietern und Investment Scams ermöglicht, Kreditkartenzahlungen entgegenzunehmen, und somit Vermögenswerte aus illegalen Quellen in den legalen Wirtschaftskreislauf über Kredit- bzw. Debitkarten-Zahlungen eingeschleust werden. Hier besteht die spezifische Gefahr, dass die WIRECARD über ihr über die Jahre gewachsenes internationales Netzwerk an Partnerunternehmen und Acquiring-Partnern im Aufbau und der Nutzung von *Fake online stores* und *transaction laundering* involviert ist.³

II. Verdächtige Kunden und Transaktionen im Detail

- 6 Lizenzierte Finanzdienstleister wie WIRECARD sind verpflichtet, verdächtige Kunden und Transaktionen an die zuständige Aufsichtsbehörde zu melden. Als verdächtig sollten dabei jedenfalls jene Kunden und deren Transaktionen eingeschätzt werden, **gegen welche bereits öffentliche Warnungen von Finanzmarktaufsichtsbehörden vorliegen.**
- 7 Basierend auf öffentlichen Unterlagen sowie auf den uns von Opfern, aber auch von Whistleblowern, zur Verfügung gestellten Informationen ist nachweisbar, dass die WIRECARD **Investment Scams wie Banc de Binary (2015 - ?)⁴, Option888 (Februar 2014 –**

² Diese Mantelgesellschaften werden als unlicenzierte Zahlungsdienstleister im Auftrag der Online-Casinos bzw. der Betreiber der Investment Scams tätig.

³ Als Fake Online Stores werden Online-Shops bezeichnet, die systematisch zur Untergrabung nationaler Gesetzgebung und der restriktiven Bestimmungen der Kreditkartenunternehmen hinsichtlich Hochrisiko-Geschäftstätigkeiten und Hoch-Risiko-Ländern eingesetzt werden. Mit Fake Online Stores wird unter anderem Händlern aus Hochrisiko-Geschäftsbereichen wie Porno, Gaming und Betrugs-Onlinetradingwebseiten der Zugang zu Kreditkarten-Acquirern ermöglicht. Durch den Aufbau derartiger Strukturen besteht die Gefahr, dass kriminelle Organisationen ihrer Tätigkeit in Europa nachgehen und Finanzmittel, die teilweise aus schwerem gewerbsmäßigem Betrug (Cybercrime) stammen, in den Finanzkreislauf aufgenommen werden. Durch die ermöglichte Geldwäscherei besteht auch massive Gefahr auf Terrorfinanzierung.

⁴ Es hat sich um einen in Zypern lizenzierten Anbieter von binären Optionen gehandelt. Das Unternehmen gab im Januar 2017 seine Handelslizenz zurück und kam so einem Verbot durch die

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg
Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

-
- Ende 2016), HandelFX (10/2019 – 01/2020)⁵ und 24Option (2012 – ?) über Jahre hinweg trotz Vorliegens öffentlicher Warnungen Bankkonten zur Verfügung gestellt hat (lt. Beilage 1 vertreten wir hier Opfer mit einem Gesamtschadensvolumen von 2.535.341,18 Euro).
- 8 WIRECARD hat den Betreibern der Investment Scams Algotechs/Bealgo, AnyOption, EZ Invest6, usw. (vgl. Beilage 2) die Entgegennahme von Kreditkartenzahlungen über die WIRECARD BANK AG und/oder diverser WIRECARD Tochtergesellschaften, in deren Eigenschaft als Acquirer, Drittacquirer und/oder Reseller, ermöglicht (lt. Beilage 2 vertreten wir hier Opfer mit einen Schaden von insgesamt 213.844,76 Euro).
- 9 Gegen die Betreiber der genannten mutmaßlichen Investment Scams **Banc de Binary, Option888⁷, AlgoTechs/BEALGO, HandelFX, AnyOption, 24Option** usw. sind Strafermittlungen europaweit bzw. international anhängig bzw. liegen eine Vielzahl von Strafanzeigen in den verschiedenen Jurisdiktionen weltweit vor. In vielen Fällen waren zum Zeitpunkt der Entgegennahme der Gelder durch die WIRECARD-Unternehmen bereits Warnungen diverser Finanzmarktaufsichtsbehörden veröffentlicht. Eine kurze (ohnehin rechtlich und nach den Vorschriften der Kreditkartenunternehmen erforderliche) Überprüfung der Geschäftstätigkeiten des Bankkunden bzw. der Merchants hätte dies offenbart.
- 10 Hier ist insbesondere auf das mutmaßliche Betrugssystem **24Option** der in Zypern als Cyprus Investment Firm (CIF) unter der CIF Nr 207/13 lizenzierten **Rodeler Ltd.** (Niederlassung in Köln, Deutschland) zu verweisen:
- Die Ontario Securities Commission (OSC), Kanada, hat bereits am 3. April 2013 eine Warnung gegen die Rodeler Ltd. bzw. gegen das von ihr betriebene Betrugssystem 24Option und die zahlreichen sonst von ihr betriebenen Betrugssysteme ausgesprochen: „Rodeler Limited doing business as 24option.com, 24fx.com, zoneoptions.com, grandoption.com and binaryoption-affiliate.com“⁸.

Aufsichtsbehörden zuvor. Am 6. Juni 2013 wurde Banc de Binary von der CTFC und der SEC beschuldigt, gegen die Finanzgesetze der USA zu verstoßen. Beide Institutionen brachten Klagen auf Gewinnabschöpfung gegen das Unternehmen ein. Zusätzlich sollten Finanzstrafen und andere einstweilige Verfügungen und Unterlassungsklagen verhängt werden. Lt. diversen Foren hat es sich um rein reines Betrugssystem gehandelt, es soll unzählige Opfer dieses Systems in Europa geben.

⁵ Bei HandelFX handelte (inzwischen ist die Seite gesperrt) es sich um einen unlizenziierten Anbieter von FOREX-Geschäften.

⁶ Bei sämtlichen Systemen handelt es sich um unlizenziierte Anbieter von Wertpapierdienstleistungen (vor allem FOREX...) bei denen das Angebot auch an deutsche Anleger gerichtet war.

⁷ Bei Option888 hat es sich um ein Angebot für binäre Optionen eines unlizenziierten Anbieters einer Gesellschaft aus Curacao bzw. Samoa gehandelt.

⁸ Rodeler Limited doing business as 24option.com, 24fx.com, zoneoptions.com, grandoption.com and binaryoption-affiliate.com

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

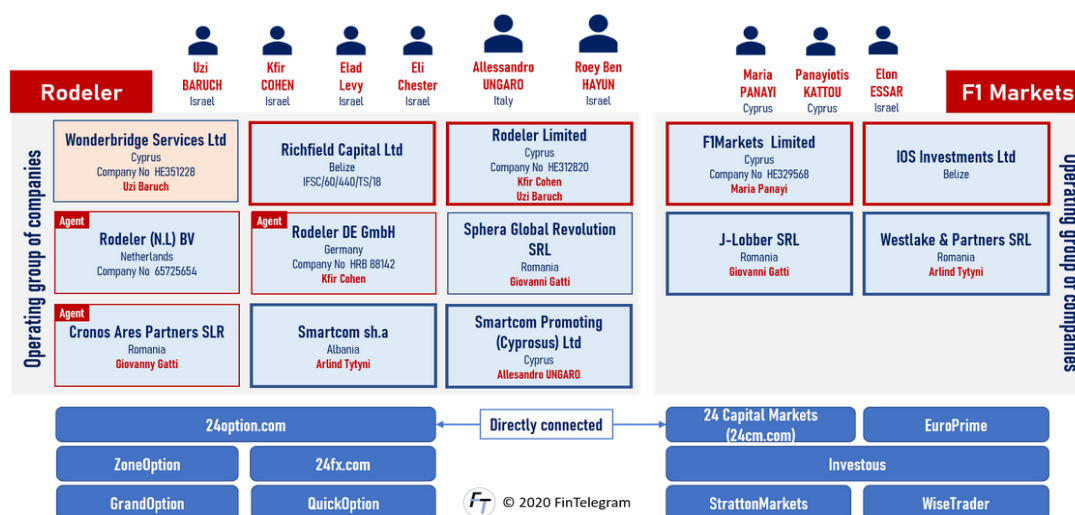
Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg
 Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

- Am 2. August 2016 hat die Französische AMF⁹ 24Option jegliche Tätigkeit in Frankreich untersagt.
- Am 24. Dezember 2019 hat die CONSOB¹⁰ in Italien alle Domains im Zusammenhang mit der 24Option und den von ihr betriebenen Marken gesperrt.

Diese Warnungen von Finanzmarktaufsichtsbehörden haben die WIRECARD BANK AG nicht an der Kontoführung für die Roedeler Ltd bzw. der Richfield Capital Ltd (DE04 5123 08000000064665) über Jahre hinweg gehindert. Die WIRECARD Card Solutions Ltd ist/war in die Annahme der Kredit/Debitkarten involviert (Beilage 3/3). Es gibt Hinweise darauf, dass die Betreiber des 24Option-Systems inzwischen eine sehr große Anzahl von diversen hinterfragenswerten Webseiten betreibt.

The Roedeler FI Markets Broker Schemes Network

Operated via Israel, Cyprus, Romania and Albania



11 Ein weiteres Beispiel dafür ist das Betrugssystem HandelFX. Für dieses Betrugssystem gab die österreichische Finanzmarktaufsicht bereits am 15. Oktober 2019 eine Investorenwarnung aus. Trotz dieser Investorenwarnung nahm die WIRECARD BANK AG vom 17. Oktober bis 24. Dezember 2019 Einzahlungen von insgesamt 2.430.341,18 Euro für die Mantelgesellschaft FIKSU Media Inc (DE09512308000000122768) entgegen und leitete diese unmittelbar ins Ausland weiter (vgl. Beilage 1).

12 Es gibt Opfer, die kurz nach getätigter Überweisung den Betrug entdeckten und sich hilfesuchend an die WIRECARD BANK AG, die Polizeibehörden oder die BAFIN wandten. Beispiel dafür ist das inzwischen strafgerichtlich anhängige Betrugssystem Option888,

⁹ The Autorité des Marchés Financiers (AMF) bans Rodeler Limited ("24option") from providing financial services in France

¹⁰ Consob Bans 24Option Trading Services in Italy.

wozu Beschwerden bei der WIRECARD AG bzw. der bayrischen Polizei und der BAFIN bereits während des gesamten Jahres 2016 eingingen.¹¹

III. Mangelhaftes Risiko-Management und Compliance Monitoring

- 13 Die WIRECARD BANK AG ist gemäß § 6 Abs 1 GwG verpflichtet, angemessene Systeme für ihre Kunden zu schaffen und diese auf aktuellem Stand zu halten, um Betrug, Geldwäsche und anderen Missbrauch des Finanzsystems zu entdecken und zu verhindern. Diese Systeme haben unter anderem die Ausarbeitung von internen Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen in Bezug auf verschiedene Risiken und Pflichten zu umfassen. Dies sieht beispielsweise auch die Bestellung von Geldwäschebeauftragten oder die entsprechende Überprüfung und Schulung von Mitarbeitern (§ 6 Abs 2 GwG) vor. Finanzdienstleister müssen regelmäßig Kontrollen durchführen und sicherstellen, dass die Zuordnung der Zahlungen von Kunden durch rechtmäßige Kanäle beziehungsweise Zahlungsmethoden erfolgt.
- 14 Die wichtige Verantwortung der Zahlungsanbieter bei der Bekämpfung von illegalen Geschäftstätigkeiten wurde festgehalten durch das gesetzliche Verbot der Mitwirkungsverbot an Zahlungen im Zusammenhang mit unerlaubtem Glücksspiel (§ 4 Abs 1 S. 2 Alt. 2 iVm. § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 GlüStV). Vergleichbar mit dem illegalen Glücksspielmarkt sind die unzähligen illegalen Online-Trading-Webseiten, die ihre Produkte an Privatanleger unerlaubt und auch ganz offensichtlich gegen das seit Juli 2018 in Europa geltende Verbot der ESMA im europäischen Raum anbieten.
- 15 Die unter 4. dargestellten Tätigkeiten von WIRECARD stellen unseres Erachtens nach eine Verletzung der Vorschriften des deutschen Geldwäschegesetzes (GwG) beziehungsweise seiner Ergänzung (GwGErgG) ebenso wie eine offensichtliche Außerachtlassung von Compliance-Vorschriften der Kreditkartenunternehmen bei Akzeptanz von Hochrisiko-Merchants dar.
- 16 Das gehäufte Auftreten von WIRECARD in all diesen Betrugsfällen ist unseres Erachtens nach ein starkes Indiz dafür, dass die gesetzlich wie auch regulatorisch erforderlichen Risikomanagementsysteme bzw. Fraud-Detektion-Systeme bei WIRECARD entweder nicht vorhanden oder nicht ordnungsgemäß angewandt werden. Nur so kann es Betreibern von Investment Scams und illegalem Online-Glücksspiel - über Jahre - gelingen, über die Dienstleistungen der WIRECARD – in welcher Form auch immer - Zugang zum internationalen Finanzsystem zu erhalten und ihren Betrug mit Hilfe dieses Finanzdienstleisters durchzuführen.
- 17 Als Beispiel für die **vorsätzlich oder grob fahrlässig mangelhaft durchgeführte Compliance kann die in Curacao registrierte Altair Entertainment N.V. genannt** werden

¹¹ Vgl. Straftat gegen Uwe Lenhoff wegen schweren gewerbsmäßigen Betrug und Bandenbildung bei der Staatsanwaltschaft Wien bzw. Beilage 4 und Beilage 5 und Beilage 6

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg

Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

-
- Dieses Offshore-Unternehmen war **Betreiberin des mutmaßlichen Betrugssystems Option888** und Kontoinhaber des WIRECARD Kontos DE02512308000000060530 von Februar 2014 bis Ende 2016.
 - Obwohl mit dem **MCC-Code 7995 als Hochrisiko-Kunde eingestuft**, dürfte weder eine inhaltliche noch eine rechtliche Webseitenüberprüfung zu Beginn der Geschäftsbeziehung noch während der Geschäftsbeziehung stattgefunden haben, denn diese hätte umgehend die offensichtlichen Ungereimtheiten des Betrugssystems offenbart.
 - Auch die an die **Staatsanwaltschaft München mit Schreiben vom 28. September 2017 übergebenen Kontounterlagen der Altair Entertainment N.V. weisen keine Unterlagen für den Nachweis einer notwendigen Prüfung** der Geschäftstätigkeit auf.
 - Inzwischen wurden zu dem **mutmaßlichen Betrugsfall Option888 Verhaftungen vorgenommen** und es wurden unzählige Hausdurchsuchungen in verschiedenen Ländern durchgeführt. Der Schaden an europäischen - und vor allem deutschen - Kleinanlegern geht in den dreistelligen Millionenbetrag.
 - Auf das anhängige Strafverfahren in Saarbrücken gegen **Uwe Lenhoff, wirtschaftlicher Eigentümer der Altair Entertainment N.V.**, und die mediale Berichterstattung¹² - die von unzähligen ihm zurechenbaren Plattformen spricht - wird verwiesen.
 - Die beiliegenden Kontounterlagen des Kontos der Altair Entertainment (DE02512308000000060530) zeigen, dass die **Kontoberechtigten im Umfeld der Altair Entertainment bei einer Vielzahl von weiteren WIRECARD Konten verfügungsberechtigt waren** oder sind (Beilage 7/1, 7/2, 7/3 (ebenfalls aus dem Straftakt Uwe LENHOFF)). Die Sperrung eines Kontos wegen mutmaßlicher illegaler Aktivitäten sollte unseres Erachtens nach in der Folge auch zu einer Prüfung der anderen Konten führen, bei welchen die involvierten Personen verfügungsberechtigt sind speziell wenn die zeichnungsberechtigten Personen ganz offensichtlich im ohnehin fragwürdigen Online-Gamingbereich tätig sind.

18 Es sollte unseres Dafürhaltens nicht möglich sein, dass Personen, die mit einem gesperrten Konto in Verbindung stehen ohne weiteres andere Konten für Unternehmen bei WIRECARD unterhalten können bzw. als deren Verfügungsberechtigte akzeptiert werden. Ein Nachweis, ob diese WIRECARD Konten, die offensichtlich im Zusammenhang mit dem Betrugsfall Option888 stehen, ebenfalls Ende 2016 gesperrt wurden, fehlt. Dies ist insofern brisant, als z.B. die Payific Ltd (WIRECARD Konto DE02512308000000061611) ebenfalls für einen längeren Zeitraum Betreiberin des Betrugssystems Option888 war.

IV. Bestimmung des tatsächlichen Umfangs der Geldwäsche

19 Die Betrugssysteme der Investment Scams haben sich aus dem illegalen Online-Gaming (Gambling) 2009/2010 entwickelt und haben inzwischen ein enormes Ausmaß angenommen. Schätzungen gehen davon aus, dass der Schaden dieser Betrugswebseiten

12 [Einsatz für Kobra](#)

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg

Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

bis zu einer Milliarde Euro im Monat beträgt. Die Dunkelziffer jener Geschädigten, die keine Strafanzeige erstatten und den Verlust ihrer Lebensersparnisse still hinnehmen, ist gigantisch. Nur ein sehr geringer Teil der Opfer dieser Betrugssysteme erstattet Strafanzeige bzw. schließt sich solchen Initiativen wie der European Funds Recovery Initiative an. Viele versuchen den psychischen und finanziellen Schaden anderweitig zu verarbeiten, manche Opfer begehen Selbstmord.

- 20 Ermöglicht wird diese Art des Betruges durch europäische Finanzdienstleister, die ihre Dienstleistungen den Betrügern leichtfertig, fahrlässig oder auch vorsätzlich zur Verfügung stellen und somit einen Beitrag zu den Betrugshandlungen an Tausenden Europäern leisten.
- 21 Der Vorstand von WIRECARD verweist immer wieder auf den Umstand, dass die Wurzeln des Unternehmens im Porno, Gambling, Adult Entertainment Geschäft usw. zu finden sind. Die Durchführung der Zahlungsabwicklung von Pokerwebseiten (Full Tilt Poker und PokerStars), Sportwettseiten und Pornowebseiten durch das Onlinezahlungstool Click2Pay des WIRECARD-Konzerns ist akzeptiertes öffentliches Wissen. Insofern ist WIRECARD als Pionier der Zahlungsabwickler digitaler Güter zu verstehen. Aufgrund der historisch langen Tätigkeit der WIRECARD im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung im Adult Entertainment Bereich ist davon auszugehen, dass die Führung der WIRECARD sensibilisiert sein sollte für das Thema *Missbrauchsmöglichkeiten des Finanzsystems und speziell des Card-not-Present Geschäftes*.
- 22 Laut den Angaben von WIRECARD entfielen 2018 nur mehr 6 -10 % der vom Konzern durchgeführten Zahlungstransaktionen auf Glücksspiel (Poker, Casino, Sportwetten) und Adult Entertainment. Das Transaktionsvolumen des WIRECARD Konzerns belief sich 2018 lt. dem Geschäftsbericht des Unternehmens auf 124,9 Milliarden Euro (2017: EUR 91,0 Mrd)¹³, 10% davon wären rechnerisch 12, 5 Mrd Euro bzw. 9,1 Mrd. Euro für 2017. Die entspräche einem gigantischen Ausmaß, falls es sich auch nur teilweise um Transaktionen illegalen Ursprungs handelt.

V. Hinweise auf das wissentliche Agieren

- 23 Hinweise darauf, dass die WIRECARD Bank AG Erfahrung über Risiken zu möglichem Missbrauch von Bankkonten für illegale Zahlungsdienste hat, gibt es lt. diverser Medienberichte genug.
 - 23.1 Es sei nur auf die Rolle der WIRECARD Bank AG im Zusammenhang mit den Abofallen in den Jahren 2008 bis 2010 hingewiesen¹⁴: Bereits damals wurden immer wieder diverse WIRECARD Bankkonten im Zusammenhang mit den verschiedenen

¹³ <https://www.presseportal.de/pm/15202/4253836>

¹⁴ [Content4u und Deutsche Zentral Inkasso](#) : Eine Unendliche Geschichte

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg

Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

Betrugsschemata genannt (beispielsweise das ProPayment GmbH Konto: 15792 BLZ: 512 308 00 WIRECARD Bank AG).

- 23.2 Oder es sei verwiesen auf das aus dem Frühjahr 2019 ergangene Pfändungsurteil für ein Konto bei der WIRECARD Bank AG gegen die DG International Limited (DE 53512308000000050494). Dieses Konto wurde relevant im Zusammenhang mit der Klage eines US ISPs (Internet Service Providers) gegen ein Online-Datingportal (*Zoobuh, Inc. v. Savicom, Inc.* (D. Utah), wegen massiven Spammings der ISP Kunden (Mails mit zum Teil pornographischen Inhalts)¹⁵.
- 24 Hinweise darauf, dass die WIRECARD Bank AG über die Missbrauchsrisiken des *Card-not-Present* Geschäftes Bescheid wusste, bzw. Bescheid wissen sollte, sind wie folgt:
- 24.1 Gerichtsdokumente zum Prozess des US Department of Justice (DOJ) gegen *Michael Schütt* wegen Umgehung des Verbots des Glücksspielverbots in den USA¹⁶. Laut den betreffenden Gerichtsdokumenten sollen mehrere Konten (u.a. auch das Konto der Bluetool LTD 34 Rosedahl Ave, Blackhill Consett Row, Durham) bei der WIRECARD BANK AG, Deutschland genutzt worden sein, um das Glücksspielverbot in den USA zu umgehen und Auszahlungen im Bereich von 70 Mio USD and US-Bürger aus Glücksspielgewinnen zu ermöglichen (2007 – 2010).
- 24.2 Berichterstattung über die Involvierung des WIRECARD Konzerns in die Gründung und Nutzung von über 1.000 englischen Briefkastenfirmen in Durham, Irland (die oben genannte Bluetool LTD war eine dieser Mantelgesellschaften).¹⁷ Der Verdacht, dass durch den Aufbau spezieller Unternehmenskonstruktionen unter Nutzung nahestehender Partnerfirmen eine systematische Verschleierung des tatsächlichen Ausmaßes der Involvierung von WIRECARD in Hochrisiko-Onlinezahlungsabwicklungsvorgängen erreicht werden sollte und werden soll, wurde über Jahre hinweg in den Medien immer wieder diskutiert. Inzwischen kann einerseits durch die nachweisbare Involvierung von Führungskräften der WIRECARD in den Gesellschafterstrukturen dieser irischen Gesellschaften aber auch durch das gehäufte Auftreten dieser Mantelgesellschaften mit Konten bei der WIRECARD Bank

¹⁵ [Online Dating Service Found to Have Violated the CAN-SPAM](#)

¹⁶ [Criminal Complaint, Case 2:10-mj-01015-SPC Document 1 Filed 02/17/10](#)

¹⁷ [Wirecard und die 1000 englischen Briefkastenfirmen](#)

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg

Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

-
- AG in Straftaten verschiedenster Länder die Involvierung von WIRECARD in diese Strukturen als nachgewiesen betrachtet werden^{18 19}.
- 24.3 Als gutes Beispiel hier kann auch noch auf die Bluemay Enterprises Limited, Unit 1 Derwentside Business Centre, Consett Business Park Villa Real, Consett, County Durham, England, DH8 6BP hingewiesen werden. Über das Konto bei der WIRECARD Bank AG gingen lt. dem Bericht des britischen Konkursgerichts über 36.259.489 Euro zwischen dem 1. Jänner 2011 und dem 18. März 2013. Der Geschäftszweck des Unternehmens konnte jedoch mangels jeglicher Unterlagen des Unternehmens bis dato nicht festgestellt werden.²⁰
- 24.4 An dieser Stelle soll auch darauf hingewiesen werden, dass die EW Trading Ltd Company No: **07664160**), über welche mutmaßlich *Card-not-Present* Zahlungen von der WIRECARD BANK AG für das Betrugssystem AlgoTechs/BEALGO und auch für das Betrugssystem 10Trading im Jahre 2018/2019 abgewickelt wurden (lt. Beilage 2) ebenfalls in 10a Milton Street, Darlington, County **Durham**, DL1 4ET ansässig ist.
- 24.5 Konten der WIRECARD BANK AG sind auch im Zusammenhang mit dem Geldwäsche-Skandal rund um die FBME Bank Ltd²¹ aufgetaucht. Das ist jene zypriotische Betriebsstätte einer Bank aus Tansania, gegen welche die U.S. FinCEN im Jahr 2015 ein Verbot der Nutzung des US Finanzmarktes wegen Verdachts auf massive Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ausgesprochen hat. Die Vorwürfe gegen die FBME-Bank lesen sich dabei wie Zitate aus einem Handbuch für organisierte Kriminalität im Bereich des Finanzwesens: Gründung vom Mantelgesellschaften, Miscoding von Kreditkartentransaktionen, Abwicklung von Finanztransaktionen von

¹⁸ [Exclusive: Fake online stores reveal gamblers' shadow banking system](#) Dowson, 35, said he helped online merchants whose transactions are seen by credit card firms as "high risk" to win approval to take credit card payments. Many were overseas and needed a European company base. For a few thousand pounds a time, Dowson would set up companies like Thunder Flash with UK addresses and provide the directors and company records, such as annual returns and tax forms, to meet UK requirements. A UK address made it easier for the sites to accept payments in Europe.

He ran his business through two main companies: Brinken Merchant Incorporations (BMI) and later, EMB Management Solutions (EMB). Those firms in turn created the shell companies and named Consett locals as directors.

¹⁹ Lt. den Unterlagen des britischen Companies House ist Simon Dowson als Direktor der Brinken Merchant tätig. Zu den Anteilseignern des Unternehmens zählten lt. dem Companies House(seit mindestens 2008) der WIRECARD Partner Patrick Mosbach und Brigitte Axter, eine hochrangige Mitarbeiterin der WIRECARD. Diese Personen sind seit mindestens 2008 als Anteilseigner Im Companies House angeführt.

²⁰ The Insolvency Service: Blue May Enterprises Limited

²¹ [FBME Bank Limited](#)

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg

Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

-
- Kinderpornographie, usw. Bei der WIRECARD Bank AG wurden lt. Rechercheberichten der involvierten Berater (Kroll Associates UK) für einige der unter Verdacht stehenden kriminellen Organisationen bis 2012 zahlreiche Konten (beispielsweise Magnoliafield and Medina Networks Ltd., 6 Fairview Drive, Consett, County Durham, England, DH8 6QX bzw. Opalta Ltd/Bulova Investments (DE 0351230800000058281)) geführt. Von den WIRECARD-Bankkonten dieser offensichtlichen Mantelgesellschaften wurden mehrstellige Millionen-Euro-Beträge über Korrespondenzbanken an die FBME-Bank transferiert. Erst auf Druck dieser Korrespondenzbanken hin soll die WIRECARD BANK AG die Geschäftsbeziehung mit den wirtschaftlichen Eigentümern dieser Konten eingeschränkt haben.²²
- 24.6 Involvierung der WIRECARD in das *Banc de Binary*²³ Betrugssystem (bis 2017).
- 24.7 Involvierung der WIRECARD in die Tätigkeiten der AlliedWallet Inc (US) und der Allied Wallet (UK). Bei der Allied Wallet Unternehmensgruppe handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, das als Payment Facilitator/Payment Processor für diverse Onlinebetrugssysteme tätig war und gegen das die US FTC (Federal Trade Commission) mit 20 Mai 2019 Strafantrag (No. 2: 19-CV-4355) wegen Mittäterschaft mit einem Schaden von mehr als 110 Millionen US-Dollar aufgrund Transaction Laundering durch Gründung von Fake Online Stores und Miscoding (bis 2017) gestellt hat.
- 24.8 Involvierung der WIRECARD bzw. von Führungskräften der WIRECARD, in das Strafverfahren des israelischen Zahlungsdienstleisters Credit Card Ltd (ICC-CAL Strafverfahren), einem Tochterunternehmen der israelischen Diskont Bank, bei dem es um Transaction Laundering im großen Stil /im speziellen um Miscoding von Transaktionen für illegales Online Gaming, Pornographie (Kinderpornographie) und illegalen Vertrieb von Pharmazeutika ging²⁴.
- 24.9 Involvierung als Zahlungsdienstleister in verschiedenen Betrugssystemen der irischen Grey Mountain Management Ltd („GMM“). GMM hatte seinen Sitz in Dublin an der Adresse der WIRECARD UK und Irland. Gegen die diversen Investment Scams der israelischen Unternehmer David Cartu und Jonathan Cartu haben Finanzmarktaufsichtsbehörden in den Jahren 2014 – 2017 vielfach Warnungen und

²² Vgl. On 22 April 2015 Kroll Associates UK was engaged by DLA Piper to investigate on behalf of CBC the FinCEN allegations and to review and comment on the Barringtons disclosure (Beilage 8 und Beilage 9)

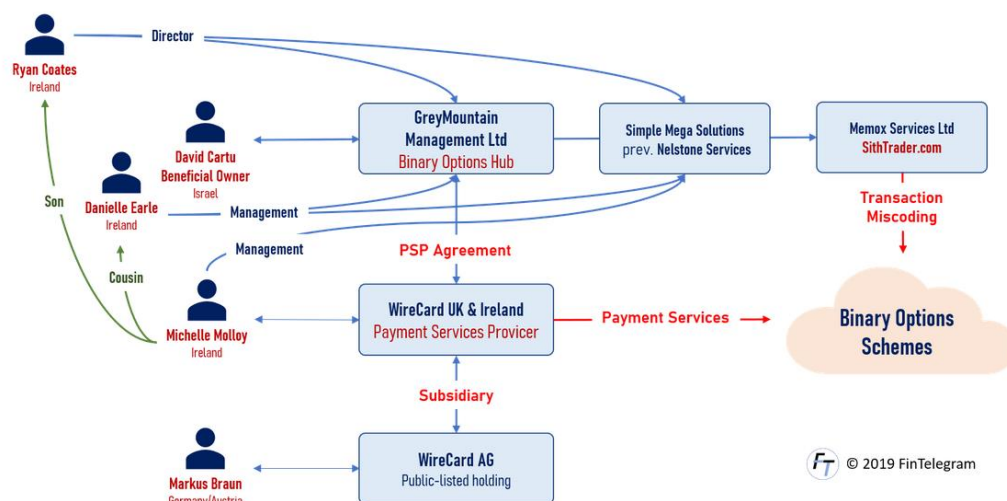
²³ Lt. den Unterlagen der US Strafverfolgungsbehörden verfügte die Banc de Binay Ltd. über ein Konto der WIRECARD Bank AG. Vgl. auch Washington, DC – On June 5, 2013, the U.S. Commodity Futures Trading Commission (CFTC) filed a civil Complaint in federal district court in Nevada against Banc de Binary, Ltd. (incorporated in the Republic of Cyprus), charging it with violating the CFTC’s ban on off-exchange options trading by offering commodity option contracts to U.S. customers for trading, as well as soliciting, accepting orders and funds, or confirming the execution of orders, from U.S. customers (see CFTC Press Release 6602-13).

²⁴ Tel Aviv (Tel Aviv) 27315-03-14 District Court of Tel-Aviv-Jaffa

Cease-and-Desist-Orders ausgegeben²⁵. Klagen geschädigter Investoren von GMM sind bis heute in Irland und Israel anhängig. Es muss unzählige Geschädigte aus diesen noch nicht aufgearbeiteten Betrugssystemen geben, bei denen es offensichtliche personelle Verschränkungen mit dem WIRECARD Konzern gab.²⁶

GreyMountain Management and WireCard between 2014 and 2017

Payment services for binary options scam schemes



24.10 Auffallend ist, dass die WIRECARD Bank AG gehäuft Transaktionen ausführt mit Ländern, von denen ein hohes Geldwäscherisiko für Deutschland ausgeht, wie Curaco, Zypern, Malta. All diese Länder begünstigen intransparente Geschäfte. Kriminellen wird somit die Möglichkeit eröffnet Transaktionen zu verschleiern. Malta ist ein Schwerpunkt für das Online-Glücksspiel (Gambling), das mit sehr vielen Transaktionsflüssen verbunden ist. Diese sind kaum nachzuvollziehen, geschweige denn, bestimmten Personen zuzuordnen.

Am 9. Dezember 2019 hat das Bayerische Landeskriminalamt eine Warnung vor Abzocke bei Geldanlagen im Internet ausgegeben und darauf hingewiesen, dass der Gesamtschaden allein in Bayern mittlerweile von knapp 100.000 im Jahr 2015 auf über 15 Millionen Euro im Jahr 2019 angestiegen ist. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass ein Teil dieses Schadens über die WIRECARD in welcher Form auch immer (Bankkonten oder Card-Not-Present) abgewickelt wurde.

Das Leid europäischer Kleinanleger, das durch Investment Scams und durch Online-Casinos verursacht wird, ist unvorstellbar. Rechtschaffene Bürger verlieren ihre Lebensersparnisse an mafiöse Organisationen, im Vertrauen auf ein gesichertes digitales Umfeld und auf ein ordnungsgemäßes Finanzsystem in Europa. Das Bankwesen und Zahlungsanbieter erfüllen eine wichtige Funktion bei der Bekämpfung von Kriminalität und

²⁵ Vgl. Berichterstattung der www.fintelegam.news

²⁶ Aussage eines früheren Mitarbeiters der Grey Mountain Management Ltd. vgl. Beilage 10

Mag. Elfriede SIXT
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Eichenstrasse 28, 2102 Bisamberg
Telefon: 06644251363 E-Mail: e.sixt@efri.io

Terrorgefahr. Zahlungsdienstleister und Banken verfügen - vor allem im Vergleich zu Privatinvestoren - sowohl über die finanziellen als auch technischen Möglichkeiten ihren diesbezüglichen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber nachzukommen, insofern ist eine fahrlässige oder sogar vorsätzliche Vernachlässigung der Geldwäscheverpflichtungen und damit eine mögliche Beihilfe zu vielfachen Betrugshandlungen an europäische Privatinvestoren durch jegliches Bankinstitut auf Schärfste zu verurteilen und unbedingt zu ahnden.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Elfriede Sixt